

# PRESSEAUSSSENDUNG

*Wissen rascher verbreiten*

## Obersteiermark: Informationskampagne zum Thema Brustkrebs

*Im Interesse von Patientinnen, die an Brustkrebs leiden, führt die größte österreichische Studiengesellschaft ABCSG (Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group) eine Informationskampagne durch, bei der KlinikerInnen und niedergelassene ÄrztInnen über die aktuellsten Forschungsergebnisse zu dieser Krankheit informiert werden. Damit soll eine verbesserte Behandlung der betroffenen Frauen ermöglicht werden. In der Obersteiermark findet die Veranstaltung am 25. November um 19.30 Uhr im Schloss Pichlarn statt.*

**Rottenmann, 25. November 2008.** - Die Initiative unter dem Titel **Experts on tour**<sup>®</sup> soll hierzulande Verhältnissen wie in den USA vorbeugen, wo jeder zweite Krebspatient nicht nach dem aktuellsten Stand des medizinischen Wissens behandelt wird. Niedergelassene ÄrztInnen und KlinikerInnen erhalten mit der Kampagne die Möglichkeit, die neuesten Therapiestandards und die interessantesten Entwicklungen beim Mammakarzinom aus erster Hand zu erfahren. Als international anerkannter Experte steht Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, der Präsident der ABCSG, zur Verfügung. Auch steirische ExpertInnen der ABCSG, darunter Prim. Dr. Othmar Grabner (Chirurgische Abteilung) und Dr. Peter Klug (Gynäkologische Abteilung) vom Interdisziplinären Mammazentrum des LKH Rottenmann, nehmen zu den aktuellen Themen Stellung und führen durch das wissenschaftliche Programm von **Experts on tour**<sup>®</sup>.

### Warnende Beispiele USA und Deutschland

Im Hintergrund der Initiative steht die Tatsache, dass die Lücke zwischen Wissen und Praxis mehr und mehr auseinander klafft, nicht nur in den USA, sondern auch in Europa. So haben Studien in Deutschland gezeigt, dass rund 30 bis 40 Prozent der PatientInnen nicht so versorgt werden, wie es dem wissenschaftlichen Forschungsstand entspricht. Prof. Gnant: „In Österreich ist die Situation nach unserer Einschätzung deutlich besser. Wir wollen aus ethischen, medizinischen und nicht zuletzt volkswirtschaftlichen Gründen alles dazu tun, dass es dabei bleibt.“

Ein wichtiges Instrument ist dabei die Fortbildungsreihe **Experts on tour**<sup>®</sup>, die in Kooperation mit dem Pharmaunternehmen AstraZeneca ÄrztInnen in ganz Österreich die Möglichkeit bietet, sich über die neueste Entwicklung beim Thema Brustkrebs zu informieren und an Hand konkreter Krankheitsbeispiele ihren Wissensstand zu überprüfen.

Informiert wird auch über aktuelle Forschungsarbeiten der ABCSG, welche wichtige Erkenntnisse zugunsten der Patientinnen erbracht haben und in Zukunft noch erbringen werden. Diese sollen möglichst rasch in der medizinischen Praxis umgesetzt werden.

- In der ABCSG-Studie 12 wurde unter anderem untersucht, welchen Effekt die Therapie mit dem Bisphosphonat Zoledronat hat, wenn sie im Zug einer Antihormontherapie bei jüngeren Patientinnen zusätzlich verabreicht wird. Die Studie zeigte, dass das Rezidivrisiko – also die Gefahr des neuerlichen Auftretens eines Karzinoms – in der erkrankten Brust mit der zusätzlichen Therapie von 20 auf 10 Prozent halbiert werden konnte. Das Auftreten eines Karzinoms an der

anderen Brust verringerte sich in der Häufigkeit von 10 auf sechs. Auch die Häufigkeit von Fernmetastasen verringerte sich um rund 35 Prozent.

- Die Studie S.A.L.S.A. läuft derzeit noch und ist wissenschaftlich von größtem Interesse, weil bis dato keine Untersuchung Aufschluss über die optimale Therapiedauer nach fünf Jahren endokriner Therapie gibt.
- Die ABCSG-Studie 18 behandelt das heikle Thema Osteoporose bei Brustkrebspatientinnen. Der Einsatz von Aromatasehemmern in der postoperativen Therapie von Brustkrebs hat sich als erfolgreich erwiesen, er hat aber den Nachteil, dass sich bei den Patientinnen die Gefahr von Knochenbrüchen erhöht. In der ABCSG-Studie wird untersucht, ob der Einsatz der zur Osteoporose-Behandlung entwickelten Substanz Denosumab bei Krebspatientinnen die Zahl der Knochenbrüche senkt. Der Antikörper Denosumab hemmt das Enzym RANKL, das seinerseits den Knochenabbau begünstigt.

Für Rückfragen: Mag. Brigitte Grobbauer, ABCSG-Public Relations, T: 0664/5440807,  
E-Mail: [gitti.grobbauer@abcsq.at](mailto:gitti.grobbauer@abcsq.at)